

LL 2.5.

## Schneider denkt von Spiel zu Spiel

VfB St. Leon auf der Zielgeraden

Heidelberg. (bud) Der VfB St. Leon marschiert in der Fußball-Landesliga Rhein-Neckar weiter von Sieg zu Sieg. Auch der ambitionierte TSV Wieblingen konnte dem Tabellenführer kein Bein stellen und musste sich im 13. Heimspiel dieser Saison das erste Mal zu Hause geschlagen geben. „Das war wirklich sensationell“, freut sich St. Leons Trainer Benjamin Schneider (Foto: Pfeifer): „Wir haben nach dem Schlusspfiff ausgelassen mit den Fans gefeiert, es gab sogar eine Humba.“

Bei dem am 1. Mai veranstalteten Pausal-Fest ging das Feiern noch weiter. „Wir genießen einfach gerade den Erfolg“, sagt Schneider. Zuzenhausen, Gartenstadt und Wieblingen haben jetzt schon fünf, sechs und sieben Punkte Rückstand auf St. Leon; einzig Viernheim kann bei nur zwei Zählern weniger noch Anschluss halten. Reicht es für St. Leon am Ende sogar zur Meisterschaft?



Benjamin Schneider

„Klar wird das mit jedem gewonnenen Spiel realistischer, aber mit dem Thema Meisterschaft beschäftigen wir uns aktuell noch nicht“, betont Schneider. Zuerst wolle er abwarten, wie sich seine Mannschaft in den nächsten drei „gefährlichen Spielen“ gegen St. Ilgen, Mannheim-Neckarau und Brühl schlägt, denn das seien die Teams, die seiner Elf am meisten Probleme bereiten. Anschließend folgen die restlichen Partien gegen die Verfolger Viernheim und Gartenstadt sowie Dossenheim.

Zuerst steht aber am Sonntag um 17 Uhr das Derby gegen St. Ilgen auf dem Programm. Das Duell berge schon immer eine gewisse Brisanz, und „obwohl es für St. Ilgen um nichts mehr geht, werden sie uns sicherlich die Punkte nicht schenken.“ Gerade im Hinspiel tat sich der VfB bei der körperbetont agierenden Badenia sehr schwer und musste sich am Ende mit 1:3 geschlagen geben. St. Leon ist also gewarnt. „Das Hinspiel ging unglücklich verloren. Wir haben etwas gutzumachen“, fordert Benjamin Schneider.



Der TSV Rettigheim ist Pokalsieger im Fußball-Kreis Heidelberg, v.l.n.r.: Samuel Fleckenstein, Spielausschuss Björn Kamuf, Andre Just, Haldun Özdemir, Björn Christ, Semih Reinig, Musa Jammeh, Christian Fabing, Florian Klotz, Adrian Kretz, Nikolas Beyer, Marcel Goldschmidt, Dominik Marschall, Florian Brenzinger, Joachim Wirkner, Abteilungsleiter Timo Kretz, Johannes Vogel, Torwarttrainer Herrmann Boppel, Khang Do-Thanh, Spielausschuss Patrick Hemberger und Christian Kapitiz. Fotos: Jan A. Pfeifer

## TSV Rettigheim landet den Coup

Der Außenseiter besiegte den 1. FC Dilsberg mit 5:3 im Elfmeterschießen und holte den Kreispokal

Von Julian Budjan

**Nußloch.** Ein wahrer Pokalkrimi spielte sich am Mittwochabend im Nußlocher Max-Berk-Stadion ab. Im Heidelberger Kreispokal-Finale standen sich der 1. FC Dilsberg und der TSV Rettigheim gegenüber. Dilsberg, in der Kreisliga Tabellenfünfter, war gegen den in der Klasse A noch um den Klassenverbleib kämpfenden TSV klarer Favorit. Doch die rund 500 Zuschauer erlebten an diesem Abend eine Pokalsensation. Außenseiter Rettigheim verteidigte aufopferungsvoll, erreichte nach 120 Minuten das Elfmeterschießen und triumphierte schlussendlich gegen danach völlig niedergeschlagene Dilsberger mit 5:3.

Schon zum zweiten Mal in Folge war Dilsberg bis ins Finale vorgedrungen. Im vorigen Jahr verlor man das Endspiel in Gauangelloch unglücklich in der 120. Minute, als der damalige Finalgegner FV Nußloch in letzter Sekunde das 2:1-Siegtor schoss. Diesmal sollte alles besser und der Pokal auf den Dilsberg geholt werden. Auch etwa 150 Dilsberger Anhänger waren mit nach Nußloch gefahren und unterstützten ihre Mannschaft lautstark, die zweite Finalniederlage in Folge konn-

ten aber auch sie nicht verhindern. „Natürlich bin ich brutal enttäuscht“, machte Dilsbergs Trainer Jens Großmann nach der Partie aus seinem Herzen keine Mördergrube: „Wir haben heute einfach nicht das abrufen können, wozu wir eigentlich in der Lage sind. Bei uns haben die Nerven versagt.“

Zwar war Dilsberg fast über die gesamte Spielzeit das tonangebende Team, doch es fehlte meistens die letzte Konsequenz vor dem gegnerischen Tor, auch weil Rettigheim einen tollen Pokalfight lieferte und wenig zuließ. So vergaben Dobler (22. Minute), und Rittmeier (37.) die einzigen beiden Chancen in einer zerrfahrenen ersten Halbzeit, da sie zu ungenau abschlossen.

Auch Weitzell per Kopfball (48.) und Bernauer mit einem Distanzschuss (85.) konnten in der Folge keine der nur sporadisch vorhandenen Möglichkeiten zum Führungstor nutzen, sodass es nach 120 Minuten schließlich torlos ins Elfmeterschießen ging.

Dilsbergs Bernauer setzte seinen Schuss vom Punkt über die Querlatte, der Underdog dagegen behielt die Nerven. Nach Adrian Kretz' entscheidendem Treffer gab es kein Halten mehr. Die

Spieler ließen ihrer Freude freien Lauf und feierten lautstark die Sensation. Auch der Regen, der in der zweiten Hälfte eingesetzt hatte, störte niemanden mehr.

„Das ist einfach überwältigend“, versuchte TSV-Trainer Andreas Schmidt, seine Gefühle in Worte zu fassen, „dieser Pokalsieg ist eine tolle Sache und ein einmaliges Erlebnis für die Jungs.“ Sein Kollege Großmann war ein fairer Verlierer: „Rettigheim hat wirklich sehr gut verteidigt und sich über den Kampf am Ende den Pokalsieg verdient.“

Nach der Pokalübergabe ging es mit dem Bus nach Rettigheim ins Klubhaus, wo kräftig gefeiert wurde. Abteilungsleiter Timo Kretz versprach vor der Abfahrt jedenfalls: „Das Klubhaus wird abgerissen.“ Und Dilsberg? Die wollen laut ihrem Trainer in der neuen Pokalsaison wieder angreifen. Denn: „Aller guten Dinge sind ja bekanntlich drei!“

**1. FC Dilsberg:** Mayer (116. Stumpf) – Beck (80. Bauer), Weitzell, Vobis, Dobler – Schmitt, Büyükkakpınar – Trapp (57. Wallenwein), Rittmeier (73. Flick) – M. Bernauer, Bechtel (111. L. Bernauer)

**TSV Rettigheim:** Neidig (116. Just) – Klotz (91. Brenzinger), Wirkner (101. Fabing), Christ, Haldun Özdemir – Goldschmidt (111. Beyer), Marschall (91. Jammeh) – Haluk Özdemir, Kohler, Do-Thanh – Kretz  
Schiedsrichter: Schäfer (Frankenthal); Zuschauer: 500.



Szenen eines dramatischen Fußballabends in Nußloch: Oben lässt Rettigheims Trainer Andreas Schmidt seiner Freude freien Lauf. In der Mitte liefern sich Dilsbergs Daniel Weitzell und Adrian Kretz einen Luftkampf, und unten überreicht Johannes Kolmer als Vorsitzender des Fußball-Kreises den Pokal an TSV-Kapitän Björn Christ.